

Preis: 12 Sgr. 6 Pf. (für Berlin) 2 Thlr. 15 Sgr. für ganz Preußen 3 Thlr. für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börser-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verlosungs-Table, je nach Maßgabe des Stoffes, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Feuilleton, Sonntags früh.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Vorkaufstellen nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Geg. der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Neueste Handels-Nachrichten.

Stettin, 1. September 1 Uhr 41 Min. Nachm. (S. v. St.-Anz.) Roggen 42-44, September-October 42 1/2, October-November 43-44, Frühjahr 47 1/2 bez. Spiritus 12 1/2 da, September-October 12 1/2 Br., October-November 13 1/2 bez. Frühjahr 13 1/2 Gld. Rübel 14 1/2 bez. September-October 14 1/2 bez. April-Mai 14 1/2 Br.

Hamburg, 1. Septbr. Nachm. 2 Uhr. (S. v. S. B.) Flane Stimmung; in Stieglischer: Riese: lebhaft. Nachfrage. — Oesterreichische Staatsbahn 630. — National-Anleihe 81 1/2. Oesterreichische Credit-Actien 111. 3/4 Spanier 35 1/2. 1/2 Spanier 23 1/2. Stieglis von 1855 101 1/2. Vereinstbank 100 1/2. Norddeutsche Bank 92 1/2. Hannoveraner — 5 1/2. Rüssen 104 1/2. Mexikaner 8 1/2. Brief: Disconto 6 1/2. — London lang 13 1/2. 1/4 Sh. notirt 13 1/2. 1/4 Sh. bez. London kurz 13 1/2. 3/4 Sh. notirt 13 1/2. 4 Sh. bez. Amsterdam 36, 35. Wien 79 1/2. Getreidemärkte: Weizen unverändert, ab Pommern 122 gehalten, ab Ostpreußen Frühjahr 130 Pfd. 120 gefordert. Roggen unverändert. Del unverändert. Kaffee sehr stille. Zink ohne Umsatz.

London, 1. Septbr. Nachmitt. 3 Uhr. (S. v. S. B.) Der Cours der 3 1/2 Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 86, 85, von Mittags 2 Uhr 86, 90 gemeldet. Oesterr. Staats-Eisenbahn wurde 650 gehandelt. — Silber — Consols 90 1/2. 1/2 Spanier 25 1/2. Mexikaner 22 1/2. Sardinier 89 1/2. 5/8 Rüssen 110 ex div. 4 1/2. Rüssen 98 1/2. Hamburger 3 Monat 13 1/2. 7/8 Sh. Wien 10 1/2. 30 Kr.

Liverpool, 1. Septbr. Mittags 12 Uhr. (S. v. S. B.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Sehr feste Preise. Amsterdam, 1. Septbr. Nachm. 4 Uhr. (S. v. S. B.) Oesterreichische Effekten gedrückt. — 5/8 Oesterr. National-Anleihe 76 1/2. 5/8 Metalliques Lit. B. 86 1/2. 5/8 Metalliques 74 1/2. 2 1/2 Metalliques 38 1/2. 1/2 Spanier 25 1/2. 3/4 Spanier 37 1/2. 5/8 Rüssen-Stieglis 100 1/2. Rüssen-Stieglis von 1855 101 1/2. Mexikaner 21 1/2. Londoner Wechsel kurz 11, 7 1/2. Hamburger Wechsel kurz 35 1/2. Holländische Integrale 63 1/2.

Mitteldeutsche Credit-Bank in Meiningen. Stand des Banknotens-Realisationsfonds am 31. August.

Table with columns: Activa, Passiva. Rows include Cassa-Conto, Gemünztes Geld, Wechsel-Conto, Vorrätige Wechsel, Banknoten-Conto, Banknoten im Umlauf, Zinsen-Conto, Diverse Creditoren.

Bergbau-Gesellschaft Vereinigte Westphalia: Dritte Ratenzahlung auf die Aktien zweiter Emission bis 1. October bei der Kasse in Dortmund zu leisten.

Mechanische Weberei in Linden: Dritte Ratenzahlung von 10% mit 20 Thlr., am 1. October bei der Niedersächsischen Bank in Bückeburg zu leisten. (S. das Inserat in der heutigen Abendnummer.)

4% Anleihe des Schwedischen Güter-Hypotheken-Vereins zu Belgien: Verlosung am 31. August; rückzahlbar am 1. December 1857.

Table with columns: Lit. A, B, C, D. Rows contain numbers and amounts for different lots.

Rückständig sind: Von der 14. Amortisation pr. 1. Decbr. 1856: D. No. 272. 500 und von der 15. Amortisation pr. 1. Juni 1857: B. No. 143 221 à 2000. C. No. 507 745 à 1000. D. No. 140 410 852 892 à 500.

Deutschland.

Berlin, 1. Sept. Se. Majestät der König hat gestern den Oesterreichischen Generalfeldzeugmeister

Rhevenhüller-Metsch und heute den Russischen General Suchofanet empfangen. — Unser Stadt-Commandant, General von Alvensleben, ist zum Chef der Landgenöss-Armee ernannt und bereits in dieser Eigenschaft von Sr. Maj. empfangen worden. Bis zum Jahre 1848 bestand die Einrichtung, daß der jedesmalige Commandant von Berlin auch Chef der Landgenöss-Armee war. In den folgenden Jahren wurden verschiedene Militärs mit der interimistischen Führung dieses Corps betraut; bis jetzt hatte solche der Oberst von Bezwarzowski. Ueber die Reise Sr. Maj. des Königs nach der Provinz Sachsen scheinen noch immer definitive Dispositionen nicht getroffen zu sein. Während die „Zeit“ heute übereinstimmend mit der „N. Dr. Ztg.“ die Abreise Sr. Maj. auf nächsten Montag ansetzt, wird dem „Magd. Cour.“, wie es scheint von unterrichteter Seite gemeldet, Se. Maj. werde am Sonntag Abend 6 Uhr mit der Königin — bis jetzt war von einer Theilnahme Ihrer Majestät an den Festlichkeiten in der Provinz Sachsen nicht die Rede — in Halle eintreffen, am Bahnhofe die Cour der Stände entgegennehmen, und sich dann in sein Logis auf der Domaine Siebichenstein begeben; am 7. die große Parade zwischen Halle und Leutschenthal abnehmen und zum Familiendiner nach Siebichenstein zurückkehren, während der Prinz von Preußen der Marischallstafel in der Freimaurerloge zu Halle präsidiren würde; am 8. einem Ruhetage, würden, wie bereits bekannt, die Einweihung der Kirche auf dem Petersberge und Abends große Tafel im Curiale zu Wittenkind stattfinden; am 9. würden Ihre Maj. und der König von Sachsen nach Beginn des Manövers Halle wieder verlassen, während der König erst am 11. nach Berlin zurückkehren würde. — In Folge der unter den Mannschaften und Pferden der Berliner und Potsdamer Garnison ausgebrochenen Krankheiten dürften die Dispositionen für das bevorstehende Manöver bei Berlin und Potsdam einige Modificationen erfahren. Man spricht von einer Abkürzung des Manövers und einer Beschränkung desselben auf kleinere Uebungen. Diese Angaben beruhen jedoch vorläufig nur auf Gerüchten, da für die Manöver-Dispositionen der Zustand der Truppen und Witterungsverhältnisse unmittelbar vor dem Beginn des Manövers entscheidend sind. — Nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals erstreckt sich die im §. 83 der Steuerordnung vom 8. Februar 1819 ausgesprochene Verpflichtung der Gewerbetreibenden, für die von ihrem Gesinde, ihren Dienern, Gewerbegehilfen und im Hause befindlichen Angehörigen verwickelten Geldstrafen mit ihrem Vermögen zu haften, nicht bloß auf die Defraudationsstrafen, sondern auch auf die Conventionsstrafen und muß demnach der Besitzer einer Brennerei für die von seinem Brenner nach der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 10. Januar 1824 zu 5 verwickelte Geldbuße subsidiarisch haften. — Der Bureau-Vorsteher bei der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn, Eduard Johann Friedrich Neumann, ist zum königlichen Eisenbahn-Bureau-Vorsteher ernannt worden. — Wie wir kürzlich mittheilten, wurde der Proceß gegen den Handlungsdieners Killig wegen verjuchten Raubes gegen den Rentier Meyer vertagt, weil der Angeklagte mit dem Einwande aufgetreten war, daß er zur Zeit der That sich im unzurechnungsfähigen Zustande befunden habe und das Gericht es für erforderlich erachtete, die Richtigkeit dieses Einwandes ärztlich constatiren zu lassen. Behufs dessen ist Killig in Isolirhaft übergesetzt worden. Letztere muß ihm nun sehr schlecht behagt haben, denn wieder „Public“ melbet, hat er jetzt aus freiem Antriebe dem Untersuchungsrichter die Anzeige gemacht, daß er geistig sehr wohl befinde und seinen gedachten Einwand um so weniger aufrecht erhalten wolle, als derselbe ihm nur suppediret worden sei. Was das Gericht nun weiter in der Sache thun wird, namentlich ob trotzdem noch eine ärztliche Exploration des Killig stattfinden oder ob man ohne solche einen neuen Termin anberaumen wird, bleibt abzuwarten. — Zu den

mancherlei Nöthen der Residenz wird sich höchstwahrscheinlich im nächsten Winter auch noch eine Holznoth gesellen. Auf die Ausschreibungen von Holzlieferungen seitens der Behörden soll sich diesmal kein einziger Holzhändler gemeldet haben, weil sie Verpflichtungen bei dem niedrigen Wasserstande unmöglich übernehmen können und so wenig Holz in Berlin auf den Plätzen ist, daß es für die Einwohner nicht ausreichen dürfte. Man kann sich hiernach selbst sagen, welche Preise zu erwarten sind.

¶ Berlin, 1. September. Man ist schon seit jeher geneigt gewesen, den Bundestagsgesandten von Bismarck-Schönhausen eine hervorragende Rolle in den Verhandlungen über die Zukunft der Herzogthümer zuzuwenden und deshalb dürften auch die letzten Reisen dieses Diplomaten während der Bundestagsferien, kaum der Deutung entgehen, daß sie gleichfalls in Angelegenheiten der Herzogthümerfrage unternommen seien. Kopenhagen und St. Petersburg! Es dürfte bei Nennung dieser beiden Namen wirklich schwer halten, irgend Jemanden glauben zu machen, daß die Reisen des Herrn von Bismarck nichts mit der Politik zu thun hatten. Daß ostentiviel früher Stettin und jetzt Königsberg als Ziel der Reisen angegeben wurden, kann nur dazu beitragen, dieser Ansicht noch mehr Halt zu geben. Man hat die Reise nach Kopenhagen mit einer Einladung zu einer Vögeljagd zu erklären gemußt; wird man für die Reise nach Petersburg nicht eine andere Sagdgeschichte in Vorrath haben? — England scheint jetzt allenthalben im Orient Unruhe zu haben. Nachdem es sich kürzlich hat entschließen müssen, die Annullirung der Wahlen in der Moldau gegen seinen Willen anzurathen, ist jetzt auch die Aussicht vorhanden, daß es mit seinen Plänen bezüglich der Schiffharnachung der Donaumündungen Frisco macht. Wenigstens hören wir, daß die Propositionen des Preussischen Technikers Robiling sich der Zustimmung der meisten Mitglieder der Commission erfreuen und England wenig Hoffnung bleibt, mit seinen Plänen durchzudringen.

¶ Aus Holstein, 31. August. Auch die heutige Sitzung der Ständeversammlung war ohne großes Interesse, da sich ihre Thätigkeit darauf beschränkte, den Inhalt von acht Petitionen kennen zu lernen, und die beiden Anträge Paulson's und Rissen's motiviren zu hören, sowie Comité's zur Berathung derselben zu wählen. Von den erwähnten acht Petitionen beantragt eine von einem ehemaligen Schleswig-Holsteinischen Offizier eingereichte die Bewilligung einer Jahres-Pension von 1268 Thlrn., eine andere, ebenfalls von einem ehemaligen Schleswig-Holsteinischen Offizier eingereichte, eine Unterstützungs-summe von 8000 Thlrn., während drei von Schullehrern eingegangene Petitionen eine Gehaltszulage, zwei sonstige Petitionen die Abschaffung der Patrimonial-Gerichtsbarkeit, sowie die Einführung von Geschwornen- und Kreisgerichten beantragen. Außerdem trug eine Petition auf Schadenersatz für die Verpflegung der Deutschen Truppen im Jahre 1849 an.

¶ Aus Lauenburg, 31. August. Nachdem die Ständeversammlung lange vergeblich auf die in der letzten Dänischen Note versprochene Einberufung vergebens gewartet hatte, ist nun endlich die Einberufung der Mitglieder der Ritter- und Landschaft Lauenburgs zu einem außerordentlichen Landtage auf den 9. September erfolgt, auf dem die zu Verhandlungen mit dem Landdrosten von Kurdorf bestimmten Deputirten, Mittheilungen über die Resultate der Verhandlungen in der Verfassungsfrage machen werden.

¶ Aus Mecklenburg, 31. August. Die größeren Truppenübungen der Schweriner Division, im Verein mit dem Strelitzschen Contingente, in der Umgegend von Leterow sind nun beendet. Ungeachtet der theilweise sehr bedeutenden Anstrengungen, welche den Truppen auferlegt werden mußten, so wie der großen Hitze, war der Krankenbestand stets ein höchst geringer.

¶ Wien, 30. August. In jüngster Zeit sind einige Blätter mit einer Nachricht von hier bereichert wor-